

Ausgabe 50 / 15. Dezember 2011

## ■ Niedriges Zinsniveau, aber keine Stützung der Konjunktur in den USA

### Wirtschaftliches Umfeld:

Die Sitzung der US-Notenbank am Dienstag wurde von den Anlegern überwiegend als Enttäuschung aufgenommen. Die Fed wird den Leitzins zwar weiterhin auf einem Niveau zwischen 0 und 0,25 Prozent belassen und gab auch an, diese Niedrigzinspolitik bis 2013 fortführen zu wollen, doch sind kurzfristig keine Schritte zur Stützung der Konjunktur geplant. Diese Meldung dürfte auch den DAX nicht unberührt lassen. Am Mittwoch gaben die asiatischen Börsen bereits nach.

### Getreide:

Der Euro steht weiter stark unter Druck (Mittwochmorgen 1,3040) und kann so den Getreideexport unterstützen. So wird ein Exportgeschäft Weizen an Ägypten mit 180.000 Tonnen zu einem Drittel an Frankreich bedient. Diese Tatsachen stoppten den Abwärtstrend der vergangenen Wochen. Die leicht positive Preiskorrektur vom Dienstag ist am physischen Markt nicht erkennbar. Am Mittwochmorgen startete die Börse bereits wieder leicht im Minus. Eine Trendwende ist aus diesen Beobachtungen nicht abzuleiten. Vielmehr sollten technische Preiskorrekturen (z. B. Positionsabdeckungen) zu Verkäufen genutzt werden.

### Raps:

Nachdem der Iran die Schließung von wichtigen Wasserwege angedroht hat, hält sich der Rohölkurs bei knapp 100 Dollar pro Barrel. Des Weiteren unterstützt der schwache Euro den Rohölpreis und damit auch den Rapspreis. Hierdurch hat sich der Rapspreis auf dem Niveau vom Wochenbeginn gehalten. Nun könnte man dadurch bei Raps wieder steigende Kurse erwarten. Der Aufpreis der Ölmühlen auf den jeweiligen Börsenkurs wird aber kontinuierlich zurückgenommen, da die Versorgung der Ölmühlen für Januar bis März 2012 bereits sehr gut ist.

### Soja:

Nachdem am Freitag die USDA-Schätzung sehr gute Ernte- und Lagerbestände geschätzt hat, wurde ein weiter fallender Markt erwartet. Dies war auch am Montag der Fall. Nun aber haben wir eine deutliche Umkehr zu festeren Kursen. Grund ist der schon beschriebene schwache Euro.

- Soja wird in Dollar bezahlt, und dieser ist bei schwachem Euro entsprechend teuer.
- Ein weiterer Grund ist eine Warnung vor ungewöhnlich trockenem Wetter in Südamerika nach der nun abgeschlossenen Aussaat.

Erwartet werden keine weiter fallenden Preise.

Ausgabe 50 / 15. Dezember 2011

## ■ Ölbörsen steigen - Spekulationen um Iran

### Iran:

Der Preissprung an den Ölbörsen wurde durch Gerüchte verursacht, dass der Iran die Straße von Hormus geschlossen hätte. Eine Reihe von Webseiten hatten diese Meldung verteilt, die sich jedoch relativ schnell als „Ente“ erwies. Der Iran und auch die US Navy gaben an, dass es keine Störung des Schiffverkehrs in der Meerenge gibt. Ihren Ursprung hat die Falschmeldung in einem bereits Montagnachmittag veröffentlichten Bericht aus dem Iran, wonach das Regime ein Manöver plane, um eine Blockade der Seestraße zu proben. Computergestützte Handelsprogramme, die auf einen Anstieg der Volatilität reagieren, zogen sich durch die Falschmeldung aus dem Markt zurück und stellten bestehende Short-Positionen automatisch glatt, indem sie eine Reihe von Kauforders ausführten. Der rasante Anstieg zeigt, wie anfällig die modernen Finanzmärkte für Gerüchte, Spekulationen und Falschmeldungen geworden sind, da ein Großteil des Handelsvolumens mittlerweile durch Computer generiert wird, die eigenständige Kauf- und Verkaufsentscheidungen, abhängig von der Marktlage, treffen.

Die Straße von Hormus gilt als Nadelöhr für Ölexporte vieler arabischer Länder. Rund ein Drittel des Weltölbedarfs passiert diese Meerenge. Eine Schließung der Straße durch den Iran würde vermutlich eine militärische Auseinandersetzung in der Region provozieren.

### OPEC:

Die Zeichen vor dem heutigen OPEC-Meeting verdichten sich dahingehend, dass die Mitglieder des Kartells die aktuellen Förderquoten wohl beibehalten werden. Nachdem sich auch die wirtschaftlichen Berater der OPEC in den vergangenen Tagen für eine konstante Förderung und unveränderte Quoten ausgesprochen hatten, erwarten die Marktteilnehmer bei dem heutigen Meeting in Wien eine Einigung des Kartells. Experten vermuten jedoch, dass Saudi-Arabien die Auflage bekommt, seine Förderung mit den zunehmenden libyschen Exporten in den nächsten Monaten selbständig zu drosseln, nachdem die Produktion des Landes im November mit 10,04 Mio. Barrel am Tag auf ein 30-Jahres-Hoch anstieg.

## ■ Zur Info

### Großer Weihnachtsbaum-Verkauf am den langen Samstag:

Die Raiffeisen-Märkte in Beverungen, Brakel und Warburg sind am kommenden Samstag, 17. 12., länger für Sie da. Von 9 Uhr bis 16 Uhr können Sie Weihnachtsbäume, Weihnachbaumständer und vieles mehr für die kalte Winterzeit bekommen.

Im Brakeler Raiffeisen-Markt gibt es zusätzlich Bratwürstchen und Glühwein.

Kommen Sie vorbei - wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit!